

# **Deponiebedarf für die Ablagerung mineralischer Abfälle aus der Region Berlin/Brandenburg**

**Wigbert Kreuzberg**  
(Referat Abfallwirtschaft)

**Jahresfachtagung VKU am 07. September 2017**



## **Steuerung der Abfallwirtschaft im Land unter besonderer Berücksichtigung Berlins (gemeinsamer Entsorgungsraum)**

- Planungsgegenstand: vor allem Siedlungsabfälle, gefährliche Abfälle, mineralische Massenabfälle
- Zielstellung: Gewährleistung der Entsorgungssicherheit für private Haushalte und Wirtschaft bei möglichst sozialverträglichen und wirtschaftsförderlichen Gebühren
- Instrumente: Abfallwirtschaftsplan (AWP), Erlasse, Genehmigungspraxis, fachliche Unterstützung

- Auch bei Umsetzung der Abfallhierarchie wird es weiterhin einen Deponiebedarf geben.
- Nur durch ausreichende Deponiekapazitäten kann die Entsorgungssicherheit in der Region gewährleistet werden.
- Daher ist die Abfallbeseitigung auf Deponien ein wesentlicher Schwerpunkt der Abfallwirtschaftsplanung.
- Hierzu ist der Bedarf an Deponiekapazitäten für die Region zu bestimmen und zu bewerten.

- DK II-Deponiekapazitäten sind ausreichend vorhanden, da seit 2005 eine Behandlungspflicht für Siedlungsabfälle besteht und sich die Mengen dadurch stark reduziert haben
- DK 0-Deponiekapazitäten sind nicht vorhanden. Aufgrund der niedrigen Zuordnungswerte nach DepV besteht kein Bedarf für entsprechende Deponien in der Region
- Lediglich für mineralische Massenabfälle mit Zuordnungswerten für die DK I hat sich ein zusätzlicher Deponiebedarf herauskristallisiert
  - weiterhin anhaltende Bautätigkeiten in innerstädtischen Bereichen
  - derzeitige Entsorgungswege stehen zukünftig weniger zur Verfügung

## Gutachten zum Bedarf an DK I-Deponiekapazitäten

Zur genauen Ermittlung des Bedarfs an DK-I-Deponiekapazitäten wurde als Basis für die Abfallwirtschaftsplanung in 2014/15 die u.e.c. Berlin GmbH zur Erarbeitung eines Gutachtens beauftragt, welches dieses Jahr aktualisiert wurde.

Ziel für den 10-jährigen Prognosezeitraum war es, die Grundaussagen des ersten Gutachtens mit neueren Daten und Erkenntnissen zu verifizieren.

- relevante mineralische Abfallarten aus den Ländern Brandenburg und Berlin (diese repräsentieren ca. 90 % der gesamten anfallenden Abfallmenge)
- Abfallmengen
- Entsorgungswege/-kapazitäten
- geplante Deponien
- Einflussgrößen

### Datenquellen:

- Jahresberichte für die Jahre 2011-2016 der betriebenen DK I-Deponien und der Altablagerungen
- Informationen des Landesbergamtes, Landesumweltamtes, Landesamtes für Statistik, der unteren Abfallwirtschaftsbehörden und des Landes Berlin

- Bewertung des IST-Standes
- Prognose eines 10-Jahres Zeitraumes
- Untersuchung von zwei Szenarien:
  - Fortschreibung des Status-quo und
  - Auswirkungen des Entwurfs der Ersatzbaustoff-/  
Bundesbodenschutzverordnung
- Relevante Entsorgungswege (Senken) für den zu prognostizierenden Deponiebedarf sind:
  - Deponierung
  - Deponiebaumaßnahmen und Profilierung
  - Sicherung von Altablagerungen
  - Verfüllung von Abgrabungen
  - Direktverwertung (z. B. Straßenbau)

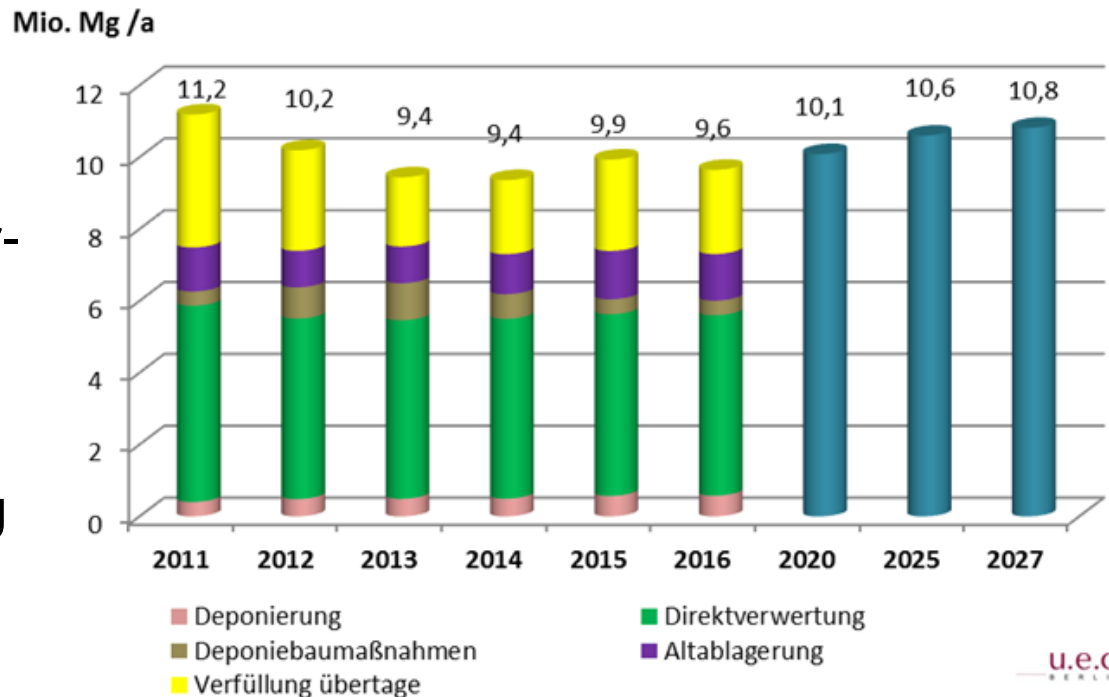


# Entsorgung der Gesamtabfallmengen von 2011 bis 2016 inkl. Mengenprognose bis 2027

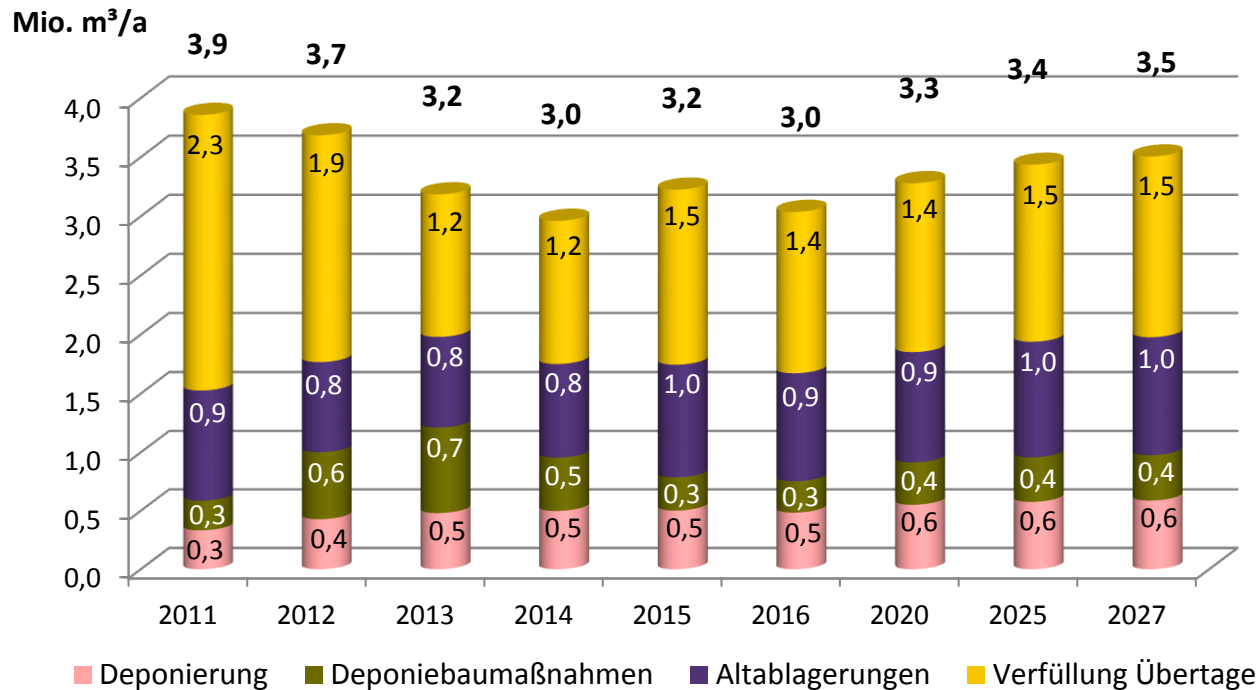
Die Gesamtmenge mineralischer Abfälle der Region (Brandenburg/  
Berlin) wird bis zum Jahr 2027 geringfügig auf **rund 10,8 Mio. Mg/a**  
ansteigen.

Der Anteil der Direktverwer-  
tung lag im Jahr 2016 bei  
52 Ma.-%.

Der Anteil der Deponierung  
lag im Jahr 2016 bei  
6 Ma.-%.



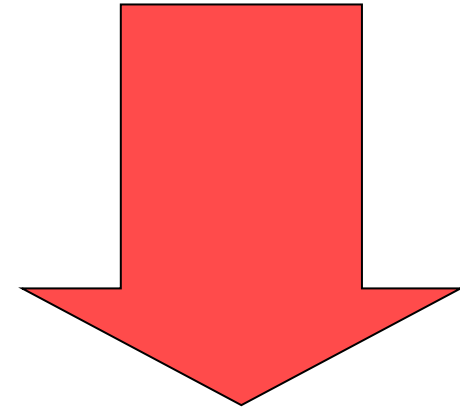
## Abfallmengen nach Senken bis 2027



- ca. 0,6 Mio. m<sup>3</sup> Abfälle zur Deponierung
- ca. 0,4 Mio. m<sup>3</sup> für Deponiebaumaßnahmen
- ca. 1,0 Mio. m<sup>3</sup> für die Sicherung von Altablagerungen
- ca. 1,5 Mio. m<sup>3</sup> für die Verfüllung von Abgrabungen

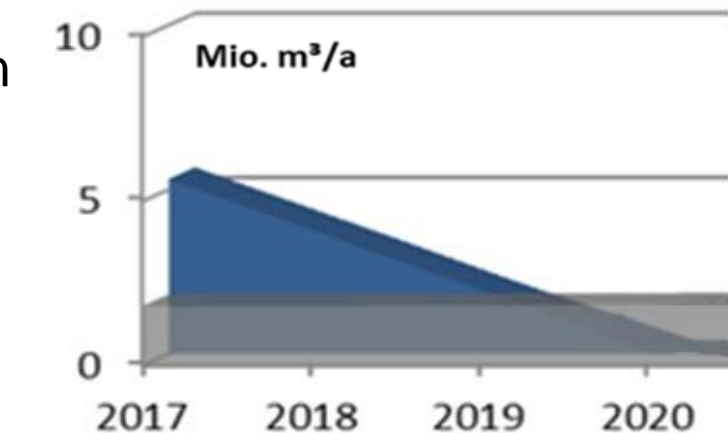
## Verfügbare Entsorgungskapazitäten (1. Quartal 2017)

• Restvolumina DK I-Deponien:	1,96 Mio. m <sup>3</sup>
• Deponiebaumaßnahmen (in Betrieb befindliche/stillgelegte Deponien):	1,36 Mio. m <sup>3</sup>
• Sicherung der Altablagerungen:	2,20 Mio. m <sup>3</sup>
<b>Gesamtrestvolumen</b>	<b>5,52 Mio. m<sup>3</sup></b>
• Verfüllung von Abgrabungen	1,90 Mio. m <sup>3</sup> /a



Selbst in der Annahme, dass alle bisher zur Verfüllung eingesetzten Abfallmengen der Klassen Z 1.1/1.2 in den kommenden Jahren weiterhin vollständig über diesen Verwertungsweg entsorgt werden, würden die derzeit verfügbaren Entsorgungskapazitäten nur noch bis 2019 reichen.

■ Abfallmenge: 1,7 bis 1,9 Mio. m<sup>3</sup>/a

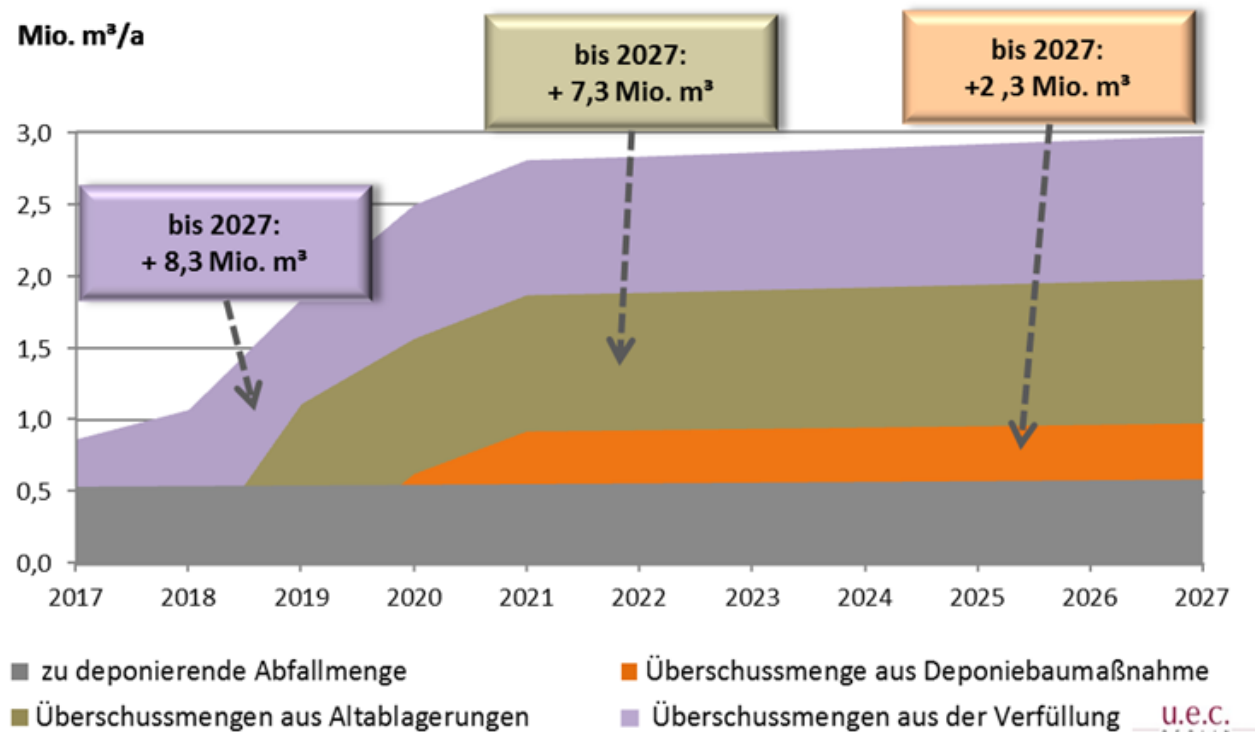


■ Gesamtrestvolumen zu Beginn des Jahres

Um den zukünftigen Deponiebedarf benennen zu können, wurden folgende Entwicklungen berücksichtigt:

- Die Sicherungsmaßnahmen für stillgelegte Deponien/ Deponieabschnitte sind weitgehend beendet.
- Gemäß dem Gemeinsamen Erlass vom MLUV und MW von 2008 dürfen zur Verfüllung von Abgrabungen keine mineralischen Abfälle der Klassen Z 1.1/1.2 mehr eingesetzt werden. Die Umstellung der Betriebspläne soll 2020 abgeschlossen sein.
- Das bestehende Gesamtentsorgungsvolumen auf den Altablagerungen wird 2019 erschöpft sein.

Unter Berücksichtigung der Einflussgrößen entstehen folgende Überschussmengen, die zukünftig zusätzlich deponiert werden müssen:



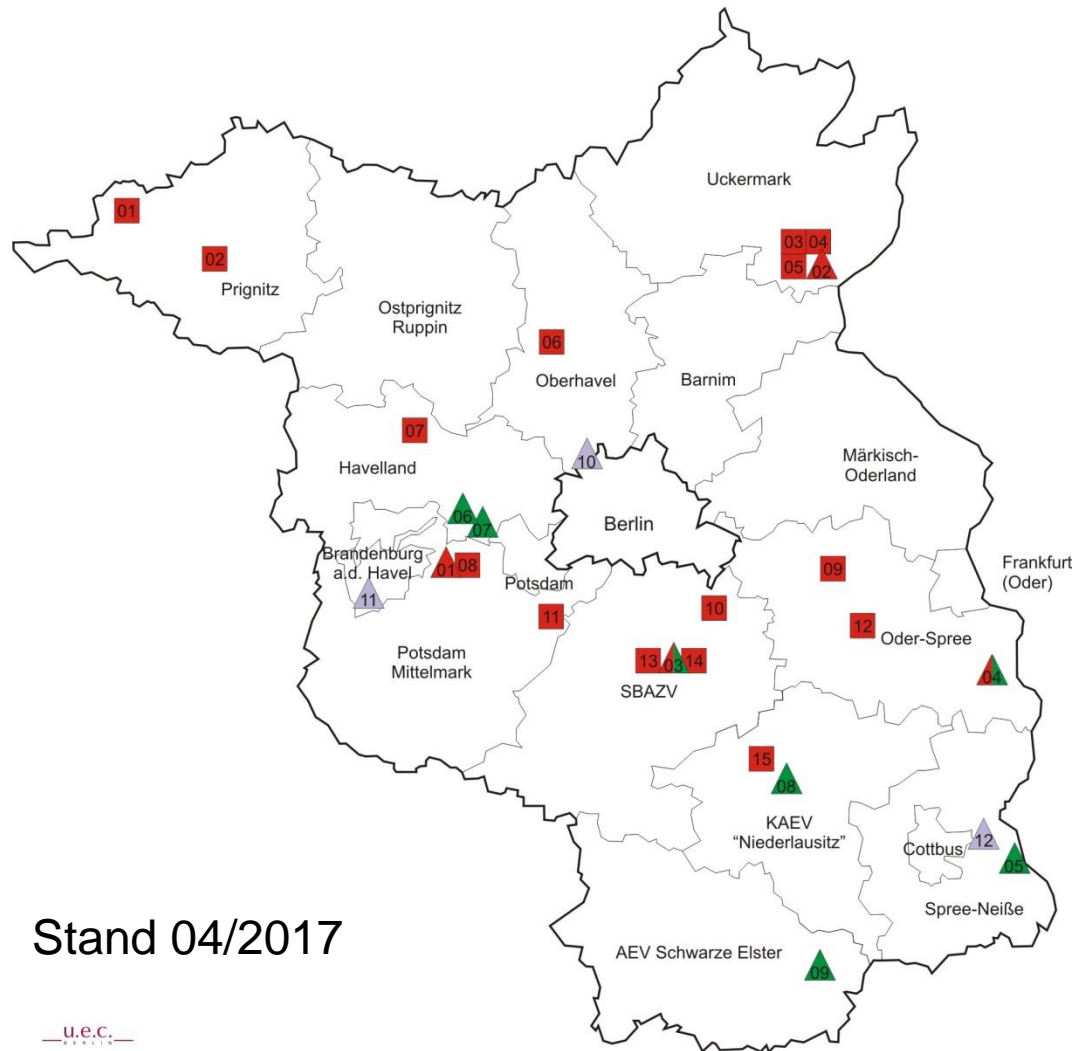
**Gesamtdeponiebedarf bis 2027: 21,8 Mio. m<sup>3</sup>**

Für 15 relevante Deponiebauvorhaben wurden folgende Annahmen zum Inbetriebnahmejahr getroffen:

Anzahl Vorhaben	Verfahrensstand	Jahr der Inbetriebnahme
4	bereits genehmigt und z. T. in der Errichtung	2018
2	sehr weit fortgeschrittenes Zulassungsverfahren	2020
9	Scoping-Verfahren vorbereitet bzw. eingeleitet	2023

**Den vorhandenen Entsorgungskapazitäten und zukünftig steigenden Deponiemengen (Überschussmengen) stehen neue Deponievorhaben mit einem Gesamtvolumen von 25,89 Mio. m<sup>3</sup> gegenüber.**

# Standorte der betriebenen und geplanten DK I-Deponien/ Deponieabschnitte



## Deponie - Betrieb

### ▲ Deponie DK I

- 01 Deetz - MEAB mbH
- 02 Pinnow - Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH

### ▲ Deponie DK I + DK II

- 03 Schöneiche - MEAB mbH
- 04 Grube Präsident - VEO GmbH

### ▲ Deponie DK II

- 05 Forst (Lausitz) - AGNS
- 06 Nauen-Schwanebeck - HAW mbH
- 07 Vorketzin - MEAB mbH
- 08 Lübben-Ratsvorwerk - KAEV "Niederlausitz"
- 09 Hörtitz - Deponiegesellschaft Schwarze Elster mbH

### ▲ Betriebsdeponien

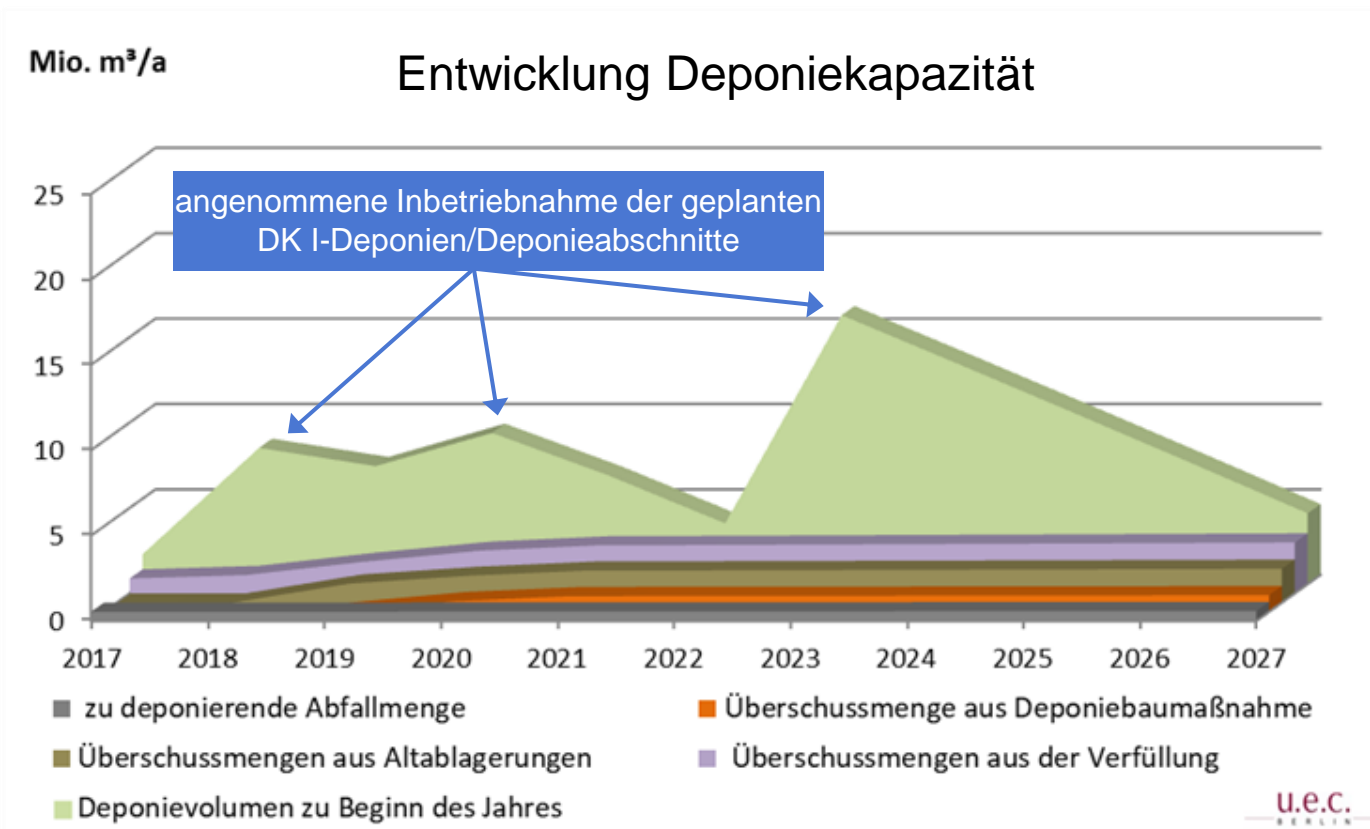
- 10 Stahlwerk Hennigsdorf - Hennigsdorfer Elektrostahlwerke
- 11 Stahlwerk Brandenburg - Brandenburger Elektrostahlwerke
- 12 Aschedeponie Jänschwalde - LEAG

## Deponie - Planung

### ■ Deponie DK I

- 01 Groß Warnow - Happy Kies Sand Recycling GmbH & Co. KG
- 02 Luggendorf - PS Kieswerke GmbH
- 03 Pinnow - Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH
- 04 Pinnow (Nordhalde) - Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH
- 05 Pinnow (Osthalde) - Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH
- 06 Neuendorf - Baustoffe Flechtlingen NL der Matthäi Rohstoff GmbH & Co. KG
- 07 Vietznitz - Weseling Mineralstoffdeponiebetrieb GmbH & Co. KG
- 08 Deetz - MEAB mbH
- 09 Alte Ziegelei - KWU Entsorgung
- 10 Niederlehme - SBAZV
- 11 Fresdorfer Heide BZR Bauzuschlagsstoffe und Recycling GmbH
- 12 Alt Golm - HTS Landschaftsgestaltungs GmbH
- 13 Zossen - Erdtrans GmbH
- 14 Schöneiche - MEAB mbH
- 15 Duben - Baustoffe Flechtlingen NL der Matthäi Rohstoff GmbH & Co. KG

Stand 04/2017



**Das Deponievolumen würde bei Realisierung der neuen DK I-Deponien/ Deponieabschnitte auch für die dargestellten zusätzlichen Überschussmengen über das Jahr 2027 hinaus ausreichen.**



- Prognose durch BMUB: einerseits **Rückgang der direktverwerteten Abfallmengen** aufgrund erhöhter Qualitätsanforderungen, andererseits **Erhöhung der Recyclingquote** ausgewählter Abfallarten (Stoffstromverschiebung 10 -13 Mio Mg/a zu Deponien)
- Ergebnisse der Auswirkungen auf die Region Brandenburg/Berlin:
  - Es müssen mehr bisher direkt verwertete untersuchungsrelevante Abfälle deponiert werden, als deponierte Abfälle durch eine Erhöhung der Recyclingquote der Verwertung zugeführt werden.
  - geringfügige Verschiebung der Abfallmengen in Richtung Deponierung (ca. 25.000 m<sup>3</sup>/a) für die Region Berlin/Brandenburg
  - Die **Auswirkungen der Mantelverordnung sind marginal**, da im Land Brandenburg bereits durch den Gemeinsamen Erlass die Verwertung von mineralischen Abfällen der Klassen Z 1.1/1.2 in Abgrabungen stark eingeschränkt wird.

- Das aktualisierte Gutachten verdeutlicht, dass – trotz der zwischenzeitlich zusätzlich geschaffenen Ablagerungskapazitäten – das aktuell bestehende DK I-Deponievolumen im Land Brandenburg bis zum Jahr 2019 erschöpft sein wird.
- Im Falle der Realisierung der im Rahmen dieser Untersuchung einbezogenen geplanten DK I-Deponien/Deponieabschnitte kann unter den getroffenen Annahmen bis 2027 ein ausreichendes Entsorgungsvolumen für die mineralischen Abfälle aus der Region Berlin/Brandenburg gesichert werden.
- Bei Nichtrealisierung einzelner Deponievorhaben würde sich der bereits vorhandene Handlungsdruck entsprechend vergrößern.

- Das Hauptziel des Handelns ist jedoch nicht die Schaffung neuen Deponievolumens. Der Prioritätenfolge des Kreislaufwirtschaftsgesetzes folgend geht es vor allem darum, mineralische Abfälle stärker als bisher zu vermeiden, Möglichkeiten der Vorbereitung zur Wiederverwendung zu entwickeln bzw. zu nutzen und das Recycling zu stärken.
- Durch das MLUL wurde dazu 2013 das Projekt „Steigerung der Ressourceneffizienz des Recyclings von mineralischen Bau und Abbruchabfällen“ initiiert. Bisher sind der „Brandenburger Leitfaden für den Rückbau von Gebäuden“ (Januar 2015) und der „Leitfaden Ausschreibungen“ (Januar 2017) erschienen. Zwei weitere Leitfäden werden derzeit erarbeitet. <http://www.mlul.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.322397.de>
- Unabhängig davon muss die Entsorgungssicherheit in der Region gewährleistet werden, sodass langfristig auch noch ausreichende Deponiekapazitäten benötigt werden.